Humor

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kamerad, was meinst Du dazu . . . ?

Bericht über die Leiden eines Fouriers in der Rekrutenschule

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Artikel aus dem Leserkreis, die in der Regel von allgemeinem Interesse sind. Oft ist für die Beantwortung das Einholen einer Antwort des OKK nötig und jedesmal bin ich erstaunt, mit welcher Offenheit und Exaktheit auch «Probleme am Rande» von unsern vorgesetzten Instanzen beantwortet werden. Zugleich bin ich froh, wenn mit Hilfe dieser Rubrik der Kontakt mit unsern Lesern aufrecht erhalten werden kann. Mit andern Worten: Jeder Beitrag freut mich und jeder Beitrag wird auch persönlich — oder aber im «Der Fourier» beantwortet. Auch dann, wenn der «Kamerad, was meinst Du dazu» einmal als Blitzableiter herhalten muss. Wer weiss, vielleicht ist das sogar der positivste Aspekt dieser Seite.

Blitzableiterfunktion übe ich gerne aus für den «frischgebackenen Fourier, der eines schönen Morgens voller Hoffnungen nach . . . . fuhr, um das viel gepriesene Fourierleben für 17 Wochen zu geniessen», wie er selber schreibt. Er hatte dann das ausgesprochene Pech, dass er wegen des Versuchs einer sechswöchigen UOS in den ersten Wochen keine Korporäle in der Einheit hatte und somit einmal Sonntagswache «schieben musste» und zusammen, allerdings mit Zugführern und Feldweibel, halt auch dreimal Wachtkommandant war während der Nacht. Und nun findet er, da sei «die Reissfestigkeit seiner Nervenstränge mangels vielgepriesener Vernunft zu stark strapaziert worden».

Und nun? Selbstverständlich kommt es hie und da vor, dass unsere Arbeit zu wenig gewürdigt wird — was uns manchmal besonders ärgert, weil doch unsere Arbeit wirklichkeitsnahe Praxis ist und nicht blosses Üben aufgrund von Annahmen und Übungsanlagen. Andrerseits wird die Erfahrung während mehrerer WK immer wieder lehren, dass das Miteinander — und Hand-in-Hand-Arbeiten sich weit besser bewährt, und dass wir uns manchmal auch geradezu aufdrängen, bei der Lösung anderer Aufgaben mitzuhelfen. Während eines Wiederholungskurses hat man auch eher Zeit dazu, sofern einem ein guter Fouriergehilfe zur Seite steht, dem die Buchhaltung delegiert werden kann. (Zu diesem Problem mehr in der nächsten Ausgabe: «Kamerad, was meinst Du dazu».) Sollte ein Kommandant aber wirklich nicht einsehen, dass sein Dienstbetrieb besser läuft, wenn er dem Fourier genügend Zeit zur Verfügung stellt für die Bewältigung seiner umfangreichen Arbeit, so kann doch nun anhand der neuen Fourieranleitung (Checkliste / Arbeitsabläufe) gut nachgewiesen werden, was alles zu tun ist. Meines Wissens sind auch Bestrebungen im Gange, angehende Kompagniekommandanten noch besser aufzuklären über die Arbeit des Fouriers. Sollten Sie während Ihres WK wieder einmal derart «missbraucht» werden — höre ich gerne wieder von Ihnen.

Ihr fachtechnischer Redaktor

Humor

Folgende Begebenheit passierte anlässlich der Einweihung eines Teilstücks der N 7 am 26. August 1976 bei Frauenfeld:

. . . und wenn de Gnägi?

(his) Die Karawane der offiziellen Gäste nähert sich dem Rastplatz Islikon-Kefikon. Grosse Aufregung unter der zum Singen bereitstehenden Schuljugend. Der Lehrer betont noch einmal, dass der Bundesrat einen guten Eindruck nach Bern mitnehmen soll. Die Cars kommen heran, halten an und wirklich steigt ein Bundesrat aus. Noch während aber Bundesrat Dr. Hürlimann mit Blumenbouquets willkommen geheissen wird, ertönt die hörbar enttäuschte Stimme eines kleinen Mädchens: «Und wenn chunnt denn de Gnägi?»